

UNIVERSITÄTSZEITUNG

24

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG



DER KARL-MARX-UNIVERSITÄT

LEIPZIG
18. 6. 1964
8. JG. / 33 603
15 PFENNIG

Städtische
Leipziger Bank
17 DEZ 1964

Kulturaustausch mit Universidad de Chile

Der Rektor der Karl-Marx-Universität, Prof. Dr. Georg Müller, unterzeichnete in der vergangenen Woche ein Protokoll über den Kulturaustausch zwischen der Karl-Marx-Universität und der Universidad de Chile, das Prof. Dr. Kossok während seines neunmonatigen Südamerika-Aufenthaltes mit Prof. Eugenio González, dem Rektor der chilenischen Staatsuniversität in Santiago, vereinbarte.

Es handelt sich um den ersten Vertrag der Universidad de Chile mit einer Universität im sozialistischen Lager und den ersten Vertrag der Karl-Marx-Universität mit einer Staatsuniversität eines südamerikanischen Landes. Auszüge aus dem Protokoll veröffentlichen wir auf Seite 4.

Theatergespräch mit Werner Hecht

Es wurde doch beinahe ein nächtliches Gespräch, dieses „Abendliche Gespräch über Theater“, zu dem der Arbeitskreis Literatur der Hochschulgruppe des Kulturbundes eingeladen hatte: Erst in später Stunde trennten sich die rund 80 Anwesenden von ihrem Gesprächspartner. Das ist zweifellos ein Ausdruck eines echten Interesses an Brecht und an der Theaterarbeit des Berliner Ensembles, es war aber auch ein Verdienst des Berliner Gastes, Herr Werner Hecht, Dramaturg am Berliner Ensemble und der Herausgeber der in Kürze im Aufbau-Verlag erscheinenden Theaterschriften Brechts (5 Bände), antwortete auf alle Fragen und Einwände geschickt und aus einer Sachkenntnis heraus, die tief beeindruckte. Er verstand es, auch rein informativ Fragen, z. B. nach der Probendauer eines Stückes oder Fragen, die etwas abseits lagen, z. B. nach den Ursachen für die mangelnde Publikumswirkung der „Frau Eliza“ von Baiel in Weimar (Weimarer Inszenierung), durch die Art der Beantwortung allgemeines Interesse zu wecken, indem er von grundsätzlichen Problemen der Theaterarbeit ausging oder auf sie hinführte. Im Mittelpunkt des Gesprächs stand die von Brecht und seinen Mitarbeitern geschaffene und von den Mitgliedern und Mitarbeitern des Berliner Ensembles fortgeführte neue Form des Theaterspiels.

Durch den Freundschaftsvertrag der Karl-Marx-Universität mit dem Berliner Ensemble haben die Studenten und Angehörigen des Lehrkörpers unserer Universität auch weiterhin die Möglichkeit, Aufführungen in Berlin zu besuchen. Es ist zu wünschen, daß dadurch angeregt, bei der Fortführung ähnlicher Veranstaltungen wie des „Abendlichen Gesprächs“ die grundsätzlichen Fragen mehr in den Vordergrund treten. Das ist es auch, was die Mitglieder und Mitarbeiter des Berliner Ensembles von uns, von Studenten und Wissenschaftlern erwarten: eine Festigung des Kontaktes durch regen geistigen Austausch, freundschaftlich, aber nicht distanzvoll prinzipiell geführt.

Werner Heintz

Ernennungen und Berufungen

Der Staatssekretär für das Hoch- und Fachschulwesen ernannte Prof. Dr. med. habil. Werner Otto zum Professor mit vollem Lehrauftrag für das Fachgebiet Innere Medizin an der Medizinischen Fakultät. Gleichzeitig ernannte der Rektor im Einklang mit dem Staatssekretär für das Hoch- und Fachschulwesen Prof. Dr. Otto zum Direktor des Medizinisch-Poliklinischen Instituts.

Der Staatssekretär für das Hoch- und Fachschulwesen berief Prof. Dr. med. habil. Konrad Seige an die Medizinische Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und ernannte ihn gleichzeitig zum Professor mit vollem Lehrauftrag für Innere Medizin. Prof. Dr. Seige übernimmt mit seiner Berufung an die Medizinische Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg die Leitung der II. Medizinischen Klinik der genannten Fakultät.

Treue Freunde an unserer Seite

Aus Reden auf der Freundschaftskundgebung im Kreml am Tage der Unterzeichnung des Freundschafts- und Beistandsvertrages DDR-UdSSR

Prof. Boris Petrowski, Mitglied der Akademie der Medizinischen Wissenschaften der UdSSR

Mit großem Interesse verfolgen wir, die sowjetischen Wissenschaftler, den raschen Fortschritt der Wissenschaft in der DDR, aufrichtig freuen wir uns über jeden Erfolg Ihrer Wissenschaftler.

Indem die Sowjetunion, die DDR und die anderen sozialistischen Länder die großen Aufgaben beim Aufbau des Sozialismus und Kommunismus lösen, verfolgen sie streng die Linie der friedlichen Koexistenz von Staaten verschiedener Gesellschaftsordnung und wirken sie folglich gegen den Krieg und für einen dauerhaften Frieden auf der Erde.

Wir teilen völlig Ihre Besorgnis über die aggressive Politik der in Westdeutschland herrschenden Monopole und Militaristen. In unserer Zeit der stürmischen Entwicklung von Wissenschaft und Kultur, in einer Zeit, da sich überall die leichten Ideen des Kommunismus den Weg bahnen, ertönen in großen Dissonanzen Rufe der amerikanischen „Besseren“ und der westdeutschen Revanchisten zur Entfesselung eines neuen Krieges.

Marina Jefimowa, Germanistikstudentin in Moskau

Sehr richtig sagten Sie, Genosse Ulbricht, auf dem Meeting in Swardiowsk: „Wir haben gemeinsame große Ziele und gemeinsame große Ideale. Wir haben gemeinsame Freunde. Doch wir haben auch gemeinsame Gegner.“ Und vor allem sind unser gemeinsamer Feind die Kräfte des Imperialismus, die Kräfte des Krieges. Und wir sind froh, daß mit uns und allen mächtigen Kräften des Friedens zusammen die Werktätigen der DDR gegen die Kriegsgefahr kämpfen.

Eine große, starke Freundschaft verbindet die Jugend Moskaus und Berlins. Der Austausch von Jugenddelegationen und Touristengruppen wurde bei uns Tradition.

Auf unsere Genossen, die kürzlich das Deutschlandtreffen der Jugend besuchten, machte der kämpferische Geist der deutschen Jungen und Mädchen und ihr glühendes Streben nach Frieden, Einheit und Verständigung großen Eindruck.

Hunderte unserer Studenten besuchten die DDR. Sie brachten ausgezeichnete, unvergessliche Eindrücke nach Moskau mit.



Wie bereits gemeldet, verlieh die Fakultät für Journalistik der Karl-Marx-Universität dem westdeutschen Publizisten und Friedenskämpfer Wilhelm Eifetz, Mitbegründer des Bundes der Deutschen und der Deutschen Friedensunion, anlässlich seines 80. Geburtstag die Ehrendoktorwürde. Unser Bild zeigt die Überreichung der Ehrendoktorurkunde durch den Prodekan der Fakultät, Prof. Bruhn (links). Wilhelm Eifetz wurde außerdem mit der Deutschen Friedensmedaille und der Carl-von-Ossiatsky-Medaille geehrt.



Zoe Terez Vasallo aus Kuba

Die besten Eindrücke nimmt Zoe Terez Vasallo, Sportlehrerin und Studentin der Psychologie in Havanna, aus Leipzig mit. Die zur Schönheitskönigin der Universitäten Kubas gekürte weilt für einige Tage in unserer Stadt. Sie besichtigte u. a. die Deutsche Hochschule für Körperkultur und hatte eine Zusammenkunft mit kubanischen Studenten an unserer Universität, über deren Studienbedingungen sie sich außerordentlich lobend äußerte.

Foto: Bergmann

Vor dem Frauenkongreß

Delegierte

Am 16. Juni wurden in einer feierlichen Veranstaltung im Schwestern-Kasino der Medizinischen Klinik der Karl-Marx-Universität die Delegierten der Karl-Marx-Universität zum Frauenkongreß der DDR, der vom 25. bis 27. Juni in Berlin stattfindet, feierlich verabschiedet.

Als Delegierte unserer Universität fahren zum Frauenkongreß Prof. em. Dr. Hedwig Voigt, Fakultät für Journalistik, Prof. Dr. Lybke Arcsin, Oberärztin an der Universitäts-Frauenklinik, Dr. phil. Renate Drucker, Archivarin, Dr. Helga Ulbricht, Dozentin am Institut für Arbeitsökonomik, und Brunhilde Schramm, Assistentin in der Abteilung Universitätsmethodik des Instituts für Pädagogik.

Sammelergebnis

Zur Vorbereitung des Kongresses sammelten die Frauen an der Karl-Marx-Universität einen Betrag von vorläufig 3000 DM. Besonders gute Ergebnisse wurden dabei an der Frauenklinik und im AGL-Bereich des Instituts für Pädagogik erreicht. Außerdem werden dem Kongreß eine Reihe selbstgefertigter Bastelarbeiten überreicht, die auf einem Basar verkauft werden sollen.

Grußadresse

An das Präsidium des Frauenkongresses werden die Delegierten unserer Universität ein Begrüßungsschreiben übergeben, in dem es u. a. heißt:

Die Arbeiterinnen, Angestellten und Wissenschaftlerinnen der Karl-Marx-Universität übermitteln dem Frauenkongreß die herzlichsten Grüße und Wünsche für einen erfolgreichen Verlauf der Beratungen.

In Vorbereitung des Kongresses fanden in allen Bereichen unserer Universität Aussprachen zu dem vorliegenden Entschließungsentwurf statt, der bei unseren Kolleginnen allgemeine Zustimmung fand. Alle diese Diskussionen gaben der Frauenarbeit an unserer Universität neue Impulse.

Wir knüpfen an die Beratungen und Beschlüsse des Kongresses große Erwartungen und werden alles tun, um die Frauen unserer Universität mit den gefällten Beschlüssen vertraut zu machen und diese verwirklichen zu helfen.

Wissenschaftliches Präsent

Die Delegierten unserer Universität werden dem Frauenkongreß Mappen mit einer Auswahl wissenschaftlicher Arbeiten überreichen, die von weiblichen Angehörigen des Lehrkörpers und der Assistentenschaft unserer Universität in diesem oder vorigem Jahr fertiggestellt wurden und zum Teil als Bücher, Zeitschriftenaufsätze oder Broschüren publiziert wurden. Vornehmlich handelt es sich um Arbeiten aus der Philosophischen, der Landwirtschaftlichen und Medizinischen Fakultät. Darunter befinden sich auch fünf Lehrtexte mit 25 Lektionen einer Sendereihe „Deutsch im Funk“ für Indonesien, die die Verfasserinnen – Dr. Ursula Förster, Dr. Gertraud Heinrich und Hildegard Laube vom Heiderinstitut – ausdrücklich dem Kongreß widmen. Bei einem großen Teil der Publikationen handelt es sich um Dissertationen oder Vorarbeiten dazu.